

## Schweden ist eine Reise wert - Die Vogelbeobachtungsstation "Naturum Hornborga"

JÖRG ASMUS, Güstrow

Anfang April 2014 führte uns eine Reise nach Schweden, wo wir einige Zeit ein Ferienhaus in der Nähe der kleinen Stadt Mariestad bewohnten. Die Touristen sind zu dieser Zeit in dem nordischen Land noch überschaubar, wodurch natürlich auch das Angebot an Freizeitaktivitäten auf ein Minimum beschränkt ist. Aber was kümmert dies naturbegeisterte Vogelfreunde, die in fast jedem Land der Erde und zu jeder Zeit des Jahres Möglichkeiten finden, um Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

Im Vorfeld der Reise informierten wir uns also über die Vogelwelt. Hierbei stieß ich gleich auf eine kleine Überraschung. Die Anzahl der möglicherweise anzutreffenden Vogelarten soll nach dem *Handbook of the Birds of the World Alive* für Schweden 492 und für Deutschland lediglich 458 Spezies betragen. Hätte man mich vorher gefragt, so hätte ich dieses Verhältnis eher umgekehrt eingeschätzt. Uns war natürlich bewusst, dass die meisten Brutvögel zum Zeitpunkt unserer Reise noch nicht in Schweden angekommen sind und wir darum absolut nicht mit dieser Artenvielfalt zu rechnen hatten. Nachtfröste waren auch in der Nähe von Mariestad noch die Normalität und dass bei nur 550 Kilometern Luftlinie in Nord-Süd-Richtung, zwischen Güstrow und unserer kurzzeitigen Unterkunft im Norden Europas.

Nachdem wir uns ein wenig mit der direkten Umgebung vertraut gemacht haben, sind wir an einem Tag an Schwedens wohl bekanntesten Vogelsee gefahren, den Hornborgsjön in der Nähe der Stadt Skara. Der See liegt ziemlich genau zwischen dem Vänern und Vättern, den beiden größten Seen Schwedens, und

ist eines der Gegenden, die in der Ramsar-Konvention als eines der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung als Lebensraum für Wasser- und Watvögel aufgeführt ist.

Etwa 30 km<sup>2</sup> ist der Hornborgsjön groß. Der See ist zumeist von einem Schilfgürtel umgeben und hat etwa 2 m Tiefe. Das Gebiet ist selbstverständlich als Naturschutzgebiet ausgewiesen und kann durchaus als Paradies für Vögel bezeichnet werden; vor allem während des Frühjahrs und im Herbst eines jeden Jahres dient es den Zugvögeln als Rastplatz. Circa 100 Vogelarten können am Hornborgsjön im Laufe eines Jahres beobachtet werden, etwa die Hälfte dieser Spezies nutzen die umliegenden Habitate auch als Brutplatz. Bemerkenswert sind vor allem die großen Ansammlungen von mitunter bis zu 10.000 Kranichen (*Grus grus*), die sich von Mitte März bis Ende September hier zusammenfinden. Viele Paare davon brüten auch in der Nähe des Hornborgsjön. Die Kraniche treffen jeden Frühling in großer Anzahl hier ein, mit ihnen auch alljährlich 150.000 Besucher, die den Tanz der Kraniche beobachten möchten.

Nicht nur die Vögel finden in diesem Landstrich Schwedens hinreichend viel Platz, auch die Touristen haben verschiedene Möglichkeiten sich den Tieren zu nähern. Am östlichen Seeufer befindet sich die Vogelstation Naturum Hornborga mit Museum und Vogelwarte. Am Südufer befindet sich eine weitere Vogelstation namens Naturum Trandansen.



"Naturum Hornborga"

Im Naturum Hornborga gibt es eine Ausstellung über die Geschichte des Sees und dessen Avifauna, eine Bildvorführung, einen Aussichtsturm mit Aufzug, Souvenirverkauf und eine Cafeteria. An dem Steg, der zum Vogelturm führt, befinden sich 3 ausgezeichnete Beobachtungspunkte (Verstecke), von denen aus man die nahe befindlichen Vögel beobachten kann, ohne zu stören. Verschiedene Taucher- und Entenarten, zahlreiche Watvögel können beobachtet werden, aber auch Schwedens größte Lachmöwenkolonie befindet sich hier.



*Lachmöwen*

Der Vogelturm bietet eine fantastische Aussicht über den Hornborgsjön, von dort aus führen mehrere Wanderwege an den Uferwiesen entlang und durch die Kulturlandschaft. Einzelne Wanderwege sind bis zu 8 km lang. Wenn man es aber etwas zurückgezogener mag, dann kann man sich im Frühjahr am Naturum Trandansen auch spezielle Kranichverstecke mieten, die dann natürlich einen exklusiven Blick auf das Verhalten der Kraniche zulassen.



*Blässhühner bei einer Auseinandersetzung*

Während unserer Anwesenheit Anfang April 2014 konnten wir neben den Kranichen, Krickenten (*Anas crecca*), Blässhühner (*Fulica atra*), Kanadagänse (*Branta canadensis*), zahlreiche Höcherschwäne (*Cygnus olor*), Kiebitze (*Vanellus vanellus*), Lachmöwen (*Larus ridibundus*), und Goldammern (*Emberiza citrinella*) beobachten, aber auch eine brütende Graugans (*Anser anser*). Einige Wochen später nimmt auch hier die Anzahl der anwesenden Vogelarten beträchtlich zu. Für die Liebhaber von nicht nur exotischen Vogelarten ist ein Ausflug in unser Nachbarland sehr zu empfehlen. Die noch weiträumig intakte Natur Schwedens und die darin zu findende Ruhe laden sehr zum Entspannen ein. Probieren Sie es aus!



*Graugans auf Gelege*

Alle Fotos vom Verfasser

**Anschrift des Verfassers:**

Jörg Asmus  
Barlachweg 2  
18273 Güstrow  
vasaparrot@hotmail.com